

## Sofortmaßnahmenkonzept (SOMAKO) für das FFH-Gebiet Gleyer

**DE-4912-303**

Erläuterungsbericht



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. ALLGEMEINE EINFÜHRENDE ANGABEN .....</b>	<b>3</b>
1.1 Anlass der Planung.....	3
1.2 Planungszeitraum.....	3
1.3 Besitzverhältnisse .....	3
<b>2. LAGE, GRÖÖE, KURZCHARAKTERISTIK, BESONDERHEITEN .....</b>	<b>3</b>
<b>3. FFH- LEBENSRAUMTYPEN, FFH- ARTEN, § 62 C BIOTOPE .....</b>	<b>4</b>
3.1 FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie).....	4
3.2 § 62c- Biotope.....	4
<b>4. ZIELSETZUNG .....</b>	<b>4</b>
4.1 Schutzziele für Wacholderheiden auf Zwergstrauchheiden (5130).....	5
4.2 Schutzziele für Moorwälder (91D0).....	5
4.3 Schutzziele für trockene Heidegebiete (4030) .....	5
4.4 Schutzziele für Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140).....	5
<b>5. MAÖNAHMENPLANUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>5.1 Kulturlandschaftsprogramm Märkischer Kreis .....</b>	<b>6</b>
5.1.1 Maßnahmen für die Flächen 1x, 2x, 3x, 4x .....	6
5.1.2 Maßnahmen für die Flächen 5x, 6x, 7x .....	6
<b>6. ÜBERSCHLÄGIGE ERMITTLUNG DER NOTWENDIGEN FÖRDERBETRÄGE FÜR DIE MAÖNAHMENUMSETZUNG IM WALD .....</b>	<b>6</b>
<b>6.1 Kulturlandschaftsprogramm .....</b>	<b>6</b>
<b>7. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BESTANDESBLÄTTERN .....</b>	<b>7</b>
<b>8. TABELLARISCHE ZUSAMMENSTELLUNG DER VORGESCHLAGENEN MAÖNAHMEN .....</b>	<b>7</b>

## **1. Allgemeine einführende Angaben**

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im FFH- Gebiet.

### **1.1 Anlass der Planung**

Die FFH- Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH- Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen im FFH- Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

Ein Teil des FFH-Gebietes Gleyer ist bereits im Landschaftsplan Nr. 6 „Meinerzhagen“ als Naturschutzgebiet festgesetzt. Die dort gebotenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen gem. § 26 LG sind Gegenstand der von der ULB Märkischer Kreis eingereichten Vorschläge für das SOMAKO. Sie wurden in das Gesamtkonzept eingearbeitet.

### **1.2 Planungszeitraum**

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 8 Jahre.

### **1.3 Besitzverhältnisse**

Das Plangebiet ist vollständig in privatem Besitz.

## **2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten**

Das Gebiet liegt nordöstlich von Hardenberg, meist südexponiert in einer Höhenlage von ca. 380- 458 m.ü.NN; der Untergrund besteht aus mitteldevonischen Grauwacken und Schiefer, die einen nährstoff- und basenarmen Verwitterungsboden tragen. Das FFH- Gebiet beinhaltet im höhergelegenen, nordwestlichen Teil die Überreste einer ehemals größeren, nahezu den gesamten Gleyer überziehenden Wacholder-Bergheide mit kleinflächiger Calluna- Heide und heidemoorartigem Feuchtbereich. Randlich grenzen lockere Birken (Karpatenbirken)-, Eichen- Birkenwälder und z.T. birkenbruchartige Bestände an. Im Südosten schließt als Talanfang ein Grünlandkomplex mit Quellbereichen und mehreren kleinen Tümpeln an, dessen Zentrum von einer wertvollen Nassweide mit zahlreichen gefährdeten Arten gebildet wird. Diese Fläche wird von mehreren z.T. gehölzbesäumten naturnahen Gräben durchzogen, die sich hangabwärts vereinen und außerhalb des Gebietes über die Holbecke in die Lister münden.

Die Wacholder-Bergheiden und die Calluna-Heide im Gebiet sind gut entwickelt und als kulturhistorische und ökologische Reliktstandorte von hoher Repäsentanz für den Natur- und Kulturraum. Neben den FFH- Lebensräumen wird das Gebiet durch wertvolle und z.T. gefährdete Biotoptypen, wie Nassweide, Quellbereiche, naturnahe Fließgewässer und kleine

Teiche bereichert, die einer großen Anzahl Rote Liste-Arten, wie z.B. Arnika, Orchideen, Eisenhutblättriger Hahnenfuß Lebensraum bieten.

Fläche: 23 ha

Ort: Meinerzhagen, nordöstlich von Hardenberg  
Deutsche Grundkarte: 34.10/56.62

Kreis: Märkischer Kreis

### **3. FFH- Lebensraumtypen, FFH- Arten, § 62 c Biotope**

#### **3.1 FFH- Lebensraumtypen (Anhang I der FFH- Richtlinie)**

- Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkhalbtrockenrasen (5130)  
Fläche: 4.11 ha  
Erhaltungszustand: B - gut (B)
- Trockene europäische Heiden (4030)  
Fläche: 0.465 ha  
Erhaltungszustand: A - hervorragend (A)
- Moorwälder (91D0)  
Fläche: 0.256 ha  
Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)
- Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)  
Fläche: 0.303 ha  
Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)

#### **3.2 § 62c- Biotope**

- Biotopkomplex aus Quellbereichen, Magerwiesen und –weiden, Nass- und Feuchtgrünland (2,02 ha)
- Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden ( 0,7664 ha = eigentliches NSG)

### **4. Zielsetzung**

Erhalt und Optimierung von seltener Wacholder-Bergheide und Calluna-Heide als kulturhistorisches Relikt einer ehemaligen landschaftstypischen Beweidungsform und Lebensraum zahlreicher, z.T. gefährdeter Tierarten durch z.B. Verhindern der Verbuschung, Gewährleistung der Heideverjüngung und evtl. Erweiterung der Heideflächen; Erhalt einer stark gefährdeten Nassweide in hervorragender Ausprägung mit Orchideen und Arnika-Vorkommen durch z.B. Beibehaltung einer extensiven Beweidung und Sicherung der Wasserstände. Im Rahmen des Biotopverbundes Bergheide-Ökosystem des Sauerlandes hat der Gleyer eine Funktion als Trittsteinbiotop.

#### **4.1 Schutzziele für Wacholderheiden auf Zwergstrauchheiden (5130)**

Erhaltung und Entwicklung typisch ausgebildeter Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch

- extensive Beweidung, ggf. Vegetationskontrolle (z.B. Entfernung von Gehölzen)
- Wiederherstellung von Wacholderheiden auf geeigneten Standorten
- Sicherung und Schaffung ausreichend großer, nährstoffarmer Pufferzonen
- Regelung der Freizeitnutzung

#### **4.2 Schutzziele für Moorwälder (91D0)**

Erhaltung und Entwicklung von Moorwäldern mit ihrer typischen Fauna und Flora durch

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Wasser-, Nährstoffhaushalts und Bodenwasserchemismus
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen, Verbot der Einleitung nährstoffreichen Wassers
- Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse bodenständiger Baumarten sowie natürlicher Sukzessionsentwicklungen zu Waldgesellschaften natürlicher Artenzusammensetzung
- Nutzungsaufgabe wegen der Empfindlichkeit der Standorte
- Verbot von Kalkung

#### **4.3 Schutzziele für trockene Heidegebiete (4030)**

Erhaltung und Entwicklung typisch ausgebildeter trockener Heiden mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna durch

- extensive Beweidung, ggf. Vegetationskontrolle (z.B. Entfernung von Gehölzen)
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als Habitatstrukturen für typische Faunenelemente
- Wiederherstellung von Heiden auf geeigneten Standorten
- Sicherung und Schaffung ausreichend großer, nährstoffarmer Pufferzonen

#### **4.4 Schutzziele für Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)**

Erhaltung und Entwicklung des charakteristischen Lebensraumkomplexes eines Übergangs- und Schwingrasenmoores mit Hochmoorvegetation und Schwingrasen auf Torfsubstraten und der typischen Fauna durch

- Sicherung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Wasserhaushalts, Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts
- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen, Verbot der Einleitung nährstoffreichen Wassers
- Nutzungsverbot bzw. Beschränkung der (Freizeit-)Nutzung auf ein naturverträgliches Maß
- ggfs. Vegetationskontrolle (z.B. Entfernung von Gehölzen)

Erhaltung und Entwicklung des quellenreichen Nassgrünlandes (§ 62-Biototyp) durch

- extensive Beweidung
- keine Düngung

## **5. Maßnahmenplanung**

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgend generelle, übergreifende Maßnahmen aufgestellt.

Die flächenscharfe Maßnahmenplanung befindet sich in den Bestandesblättern.

### **5.1 Kulturlandschaftsprogramm Märkischer Kreis**

#### **5.1.1 Maßnahmen für die Flächen 1x, 2x, 3x, 4x**

Die Flächen sind jährlich extensiv in Form der Hütelhaltung mit Schafen geeigneter Rassen zu beweiden.

Im Zeitraum 01.11. bis 30.04. ist keine Beweidung gestattet.

Ein Nachtpferch und eine Koppelschafhaltung (mit Ausnahme kleinflächiger kurzfristiger Koppelhaltung) sind auf den Flächen nicht zulässig.

#### **5.1.2 Maßnahmen für die Flächen 5x, 6x, 7x**

Die Flächen sind jährlich ab 01.06. mit Rindern zu beweiden; bis 01.07 mit 1 Rind/ha, danach mit nicht mehr als 2 Großvieheinheiten/ha.

Hierbei handelt es sich um den höchstzulässigen Viehbesatz bezogen auf die mögliche Beweidungsdauer je Jahr. Werden die Flächen nicht in Form der Standweide beweidet, ist in diesem Rahmen bei verminderter Beweidungsdauer in einer Trockenperiode und nach dem 15.07. auch kurzzeitig eine höhere Tierzahl möglich.

Im Zeitraum 01.10. bis 31.05. ist keine Beweidung gestattet.

## **6. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Maßnahmenumsetzung im Wald**

In diesem Berechnungsbeispiel werden die Kosten für diejenigen Maßnahmen ermittelt, die im Rahmen der Förderrichtlinien

*„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 01.05.2003*

und

*„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH- Gebieten und EG- Vogelschutzgebieten“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 04.05.2003*

im gesamten Planungszeitraum förderfähig sind.

Nicht berechnet werden die Maßnahmen, die im Rahmen anderer Förderprogramme gefördert werden können.

### **6.1 Kulturlandschaftsprogramm**

Die Finanzierung der Maßnahmen läuft über die Untere Landschaftsbehörde.

## 7. Erläuterungen zu den Bestandesblättern

Die Bestandesblätter wurden mit dem Forsteinrichtungsprogramm „FOWIS“ der Landesforstverwaltung Nordrhein- Westfalen erstellt.

Alle Flächen wurden mit einer fiktiven Nummerierung (z.B. 1X), wobei Holzbodenflächen große Buchstaben erhalten, Nichtholzbodenflächen erhalten kleine Buchstaben.

Auf den Bestandesblättern gibt es keinen Hinweis auf den tatsächlichen Besitzer der Fläche.

Nur die Daten Baumart, Alter und Mischungsverhältnis stammen aus vorhandenen Einrichtungswerken, für Ertragsklasse, Wertziffer und Bestockungsgrad wurden Platzhalter eingesetzt.

## 8. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Lfd.	Maßnahme	Dringl. Lage	Größe
1 x	3,37	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	3,37
		1	1	Fläche entkusseln	2	3,37
2 x	0,46	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	0,46
3 x	0,34	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	0,34
4 x	0,76	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	0,76
		1	1	Fläche entkusseln	2	0,76
5 X	0,29	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	0,29
6 x	1,78	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	1,78
7 x	0,46	1	1	Pflege von Offenland- LRT nach KULAP	1	0,46